

Kraftwerksforum Staudinger Forumsblick

Das Kraftwerksforum in der Öffentlichkeit

Viele Fragen beim Mobilem Bürgerbüro in Hanau

Wann wird mit dem Bau des Blocks 6 begonnen und wann wird er fertig sein? Wäre es möglich, die Blöcke 1 bis 3 länger laufen zu lassen und auf den Neubau von Block 6 zu verzichten? Was ist das zischende Geräusch, das morgens ertönt? Diese und noch viele andere Fragen haben Bürgerinnen und Bürger am Mittwoch, den 6. April 2011, beim Mobilem Bürgerbüro des Kraftwerksforums Staudinger gestellt. Die Antworten auf diese drei Fragen finden Sie auf Seite 2.



Fragen, Wünsche, Anregungen: reges Interesse beim Mobilem Bürgerbüro

Auf dem Hanauer Marktplatz standen Mitglieder des Forums für Fragen rund um den geplanten Neubau und die Arbeit des Forums zur Verfügung. Die Menschen aus der Region hatten jedoch nicht nur die Möglichkeit, Fragen zu stellen: Sie konnten auch Themen für die Sitzungen des Kraftwerksforum vorschlagen und Erwartungen und Wünsche an das Forum richten.

Vor allem die Auswirkungen des Kraftwerksausbaus auf Menschen, Gesundheit und Umgebung standen im Fokus der interessierten Besucher. Auch das Thema Energie im Allgemeinen beschäftigte viele Passanten. Die Bürgerinnen und Bürger wünschten sich außerdem mehr Informationsveranstaltungen über das Kraftwerksforum und zum geplanten Neubau des Blocks 6.

TERMINHINWEIS

Das nächste **Mobile Bürgerbüro** findet am **11. August** vormittags auf dem Wochenmarkt in **Großauheim** statt.

EINBLICK. DURCHBLICK. FORUMSBLICK!

Der Forumsblick informiert über die Arbeit des Kraftwerksforums Staudinger. In der aktuellen Ausgabe geht es vor allem um das Mobile Bürgerbüro des Kraftwerksforums und über die Pilotanlage zur CO₂-Abscheidung auf dem Gelände des Kraftwerks. Den Forumsblick kostenlos abonnieren können Sie unter www.kraftwerksforum-staudinger.de/dialog



Was genau macht das Kraftwerksforum?

STIMMEN DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

- „Wenn Block 6 gebaut wird, müssen die Blöcke 1 bis 3 wirklich geschlossen werden!“
- „Wir brauchen eine neue Debatte über den Energiemix für die Zukunft.“
- „Die Grundstücke verlieren an Wert.“
- „In der Öffentlichkeit sollte mehr das Pro und das Contra des Kraftwerksausbaus diskutiert werden.“
- „Ich fände es sinnvoller, das Geld in den Ausbau der erneuerbaren Energien zu stecken als in den Bau des Blocks 6.“
- „Bei schlechtem Wetter sind die Wolken vom Kraftwerk bedrückend.“
- „Die Ergebnisse der Raumordnungsvergabe wurden ignoriert.“
- „Es sollte eine Initiative zum Stromsparen von E.ON geben.“



Auf jede Frage eine Antwort

Das Kraftwerksforum sorgt für Information und Transparenz

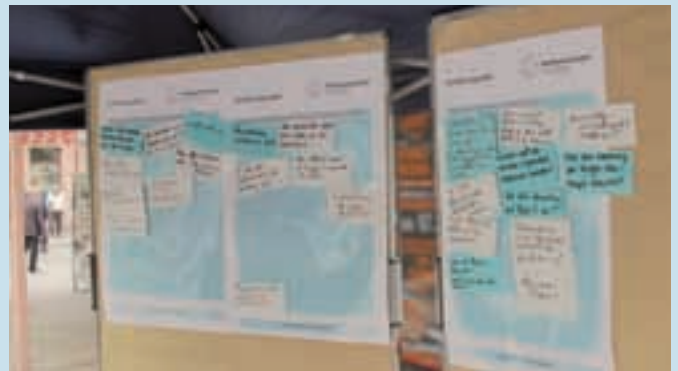
Jede Frage darf gestellt werden – aber wird auch jede Frage beantwortet? Das Kraftwerksforum macht dazu eine eindeutige Aussage: Ja! Denn den Forummitgliedern ist es nicht nur wichtig, sich selbst zu informieren und über die Fakten zu diskutieren. Ihnen ist auch wichtig, die Bürgerinnen und Bürger aus der Region zu erreichen. Das Mobile Bürgerbüro hat zu einem offenen Austausch zwischen dem Kraftwerksforum und den Menschen aus der Region beigetragen. Viele Fragen wurden gestellt, von denen hier vorab drei beantwortet werden. Doch auch die restlichen Fragen gehen nicht unter. Es gibt auf jede Frage eine Antwort – unter www.kraftwerksforum-staudinger.de.

Wann wird mit dem Bau von Block 6 begonnen und wann wird er fertig sein?

Diese Frage kann im Moment noch nicht beantwortet werden. E.ON hat Ende des Jahres 2010 vom Regierungspräsidium Darmstadt die erste Teilgenehmigung für den Bau des Blocks 6 erhalten. Diese umfasst beispielsweise den Bau des Kühlturms sowie des Maschinen- und Kesselhauses. Es kann aber noch lange dauern, bis diese Genehmigung tatsächlich rechtskräftig ist. Verschiedene Kommunen, Umweltverbände und Privatpersonen haben Klage gegen den Genehmigungsbescheid eingereicht. E.ON hat angekündigt, die Klagen eingehend zu prüfen, da für das Unternehmen Rechtssicherheit eine große Rolle spielt. Sobald mit dem Bau begonnen wird, beträgt die Bauzeit für Block 6 circa vier Jahre.

Wäre es möglich, die Blöcke 1 bis 3 länger laufen zu lassen statt den Block 6 zu bauen?

Block 2 ist bereits seit 2001 nicht mehr in Betrieb. Block 3 wird zum 31. Dezember 2012 vom Netz gehen. Die Blöcke 1 bis 3 sind über 40 Jahre alt und erreichen in den nächsten Jahren das Ende ihrer technisch-wirtschaftlichen Lebensdauer. Die Blöcke 1 bis 3 können aufgrund ihres Alters also nicht dauerhaft Block 6 ersetzen. Weil sich der Bau von Block 6 verzögert, hat E.ON jedoch bei der Behörde beantragt, Block 1 über das Jahr 2012 hinaus betreiben zu dürfen. Damit soll die sichere Stromversorgung der Umlandgemeinden sowie die Fernwärmeversorgung gewährleistet werden. Block 1 hält alle behördlichen Auflagen und geltenden Grenzwerte ein. Der Weiterbetrieb der Blöcke 2 und 3 ist nicht vorgesehen.



Gesammelte Fragen

Was ist das zischende Geräusch zwischen 4 und 5 Uhr morgens, das klingt wie ein startender Heißluftballon?

Das Geräusch wird verursacht, wenn Block 1 oder Block 3 angefahren werden. Zu hören ist Dampf, der über das Kesselhausdach abgelassen wird, weil er noch nicht heiß genug ist, um auf die Turbine geleitet zu werden. Je länger ein Block stillstand, desto länger dauert dieser Anfahr- bzw. Aufwärmprozess. Bei Block 6 wird es diese Geräusentwicklung nicht mehr geben, da die Ventile eingehaust und mit besseren Schalldämpfern ausgestattet sein werden als dies heute bei den alten Blöcken der Fall ist.

WEITERE FRAGEN AM STAND DES MOBILEN BÜRGERBÜROS WAREN UNTER ANDEREM:

- „Könnte die von Block 6 erzeugte Strommenge durch erneuerbare Energien produziert werden?“
- „Wird der Block 6 die Verschattung der Landschaft beeinflussen?“
- „Ist Strom aus Steinkohle eigentlich teurer als Atomstrom?“
- „Hängen die in der Region vermehrt auftretenden Allergien und Asthma mit dem Kraftwerk zusammen?“

Diese und weitere Fragen finden Sie beantwortet unter www.kraftwerksforum-staudinger.de, Rubrik Dialog vor Ort.



„Die Bürger sind interessiert an einer neutralen Diskussion.“ Die Forumsmitglieder Eberhard Lorenz, Dr. Jörg Wörner und Dr. Ute Lemke berichten über ihre Eindrücke vom Mobilem Bürgerbüro



Eberhard Lorenz, Dr. Jörg Wörner und Dr. Ute Lemke im Gespräch

Beim ersten Mobilem Bürgerbüro des Kraftwerksforums Staudinger standen drei der Forumsmitglieder den interessierten Passanten auf dem Hanauer Marktplatz für Fragen rund um das Kraftwerk und das Kraftwerksforum zur Verfügung. Dr. Ute Lemke, Leiterin der Abteilung Industrie und Umwelt bei der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Eberhard Lorenz, ehemals ver.di Bezirksverband Hanau/Main-Kinzig und jetzt als Gast im Kraftwerksforum sowie Dr. Jörg Wörner, Verein zur Förderung der Solarenergienutzung e.V., berichten über ihre Eindrücke vom Mobilem Bürgerbüro und ihre Motivation sich im Kraftwerksforum zu engagieren.

Eberhard Lorenz

„Ich habe beim Mobilem Bürgerbüro mit vielen Bürgern gesprochen und den Eindruck gewonnen, dass viele Hanauer dem Bau des Block 6 sehr aufgeschlossen gegenüberstehen und es anscheinend wenig Gegner gibt. Mir ist außerdem aufgefallen, dass die Bürger an einer neutralen Diskussion interessiert sind.“

An der Arbeit im Kraftwerksforum ist mir wichtig, dass die Themen immer mit externen Fachleuten behandelt werden. So bekommt man nicht nur die Sicht der Kraftwerksbetreiber mit, sondern die Themen werden von allen Seiten behandelt. So kann eine sachliche und fachliche Diskussion gewährleistet werden.“

Dr. Jörg Wörner

„Ich habe mit vielen interessierten Menschen gesprochen. Die Leute kennen das Kraftwerk, aber oft leider nicht das Kraftwerksforum. Deshalb ist es wichtig, weitere Informationsveranstaltungen durchzuführen.“

Bei der Arbeit im Kraftwerksforum ist mir wichtig, dass weiterhin Alternativen zur Kohle ausgetauscht werden und darüber diskutiert wird, wie Erneuerbare Energien eingesetzt werden können. Als Chemiker möchte ich außerdem meinen Sachverstand einbringen bei der Frage was im Falle von CCS (Carbon Capture and Storage) mit dem abgetrennten CO₂ passiert. Hier müssen wir eine sinnvolle und durchführbare Lösung finden.“

Dr. Ute Lemke

„Beim Mobilem Bürgerbüro war ich erstaunt, wie ausgeglichen die Meinungen bei der Diskussion mit den Bürgern waren. Ich hatte den Eindruck, dass das Stimmungsbild recht ausgewogen ist.“

Am Kraftwerksforum schätze ich den Austausch der einzelnen Interessen und die Möglichkeit die Motive der anderen zu hinterfragen. Gleichzeitig kann man bei den Forumssitzungen innehalten und reflektieren, was wir bereits erreicht haben und was sich geändert hat.“



Inwiefern kann CO₂ aus dem Rauchgas abgeschieden werden?

Bei der Sitzung des Kraftwerksforums Staudinger im April beschäftigten sich die Forumsmitglieder mit den Ergebnissen der Pilotanlage zur CO₂-Abscheidung, die auf dem Gelände des Kraftwerks Staudinger steht. Im September 2009 wurde die Anlage in Betrieb genommen. Gemeinsam mit Siemens testet E.ON dort das post-combustion carbon capture-Verfahren von Siemens (PostCap™): Hierbei wird das CO₂ nach der Verbrennung der Kohle durch spezielle Reinigungssubstanzen aus dem Rauchgas entfernt. Die Anlage wird mit einem Teil des Rauchgases von Block 5 betrieben. Katrin Raake von Siemens, Betriebsingenieurin der Anlage, war zu Gast im Forum, um über die Ergebnisse der Pilotphase zu berichten.



Katrin Raake

FB: Frau Raake, sind Sie zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen?

Raake: „Ja, wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen. Wir konnten über 90 Prozent des CO₂ aus dem Rauchgas abtrennen, der Energieverlust war geringer als erwartet und es wurde kein Waschmittel freigesetzt.“

FB: Wie funktioniert die CO₂-Abtrennung?

Raake: „Um das CO₂ abzuscheiden, wird eine Aminosäuresalzlösung als Waschmittel eingesetzt, die das CO₂ aus dem Rauchgasgemisch bindet. Die Aminosäuren kommen auch in der Natur vor, somit ist es besonders umweltfreundlich. Im Abscheidungs-Prozess mit dem Salz konnten keine Emissionen nachgewiesen werden. Deshalb sind nach der

CO₂-Abscheidung auch keine weiteren Reinigungsstufen nötig. Außerdem haben wir herausgefunden, dass sich durch den CO₂-Abscheidungsprozess auch die Konzentration von Schwefel- und Stickoxiden im Rauchgas verringert. Das ist natürlich ein schöner Nebeneffekt.“

FB: Büßt denn das Kraftwerk an Effizienz ein, wenn es eine solche Anlage im Großmaßstab betreibt?

Raake: „Alle zusätzlichen Rauchgasreinigungsstufen benötigen Energie. Aber unsere Ergebnisse zeigen: Der Wirkungsgradverlust ist deutlich niedriger als vorab erwartet. Er läge bei einem Kraftwerk wie Staudinger bei unter sechs Prozentpunkten, das ist ein sehr gutes Ergebnis.“

FB: Die Pilotphase ist beendet. Wie geht es nun weiter?

Raake: „Um weitere Tests durchzuführen, die nun hauptsächlich auf die technisch-ökonomischen Optimierung zielen, wird der Testbetrieb in Staudinger fortgesetzt. Die Erfahrungen aus der Pilotanlage am Kraftwerk Staudinger können nun auch in das Design einer weiteren Anlage einfließen, bei der das PostCap-Verfahren in einem größeren Maßstab zum Einsatz kommt: Eine 2,5-Megawatt-Anlage soll 2012 in den USA in Betrieb gehen. Darüber hinaus wurde Siemens mit der Erstellung einer so genannten Prozessauslegungsstudie zur Abtrennung von Kohlendioxid aus dem Rauchgas eines 400-Megawatt-gasbefeuerten Kraftwerks im Mittleren Osten beauftragt. Dabei sollen technische Lösungsmöglichkeiten definiert und Potenziale aufgezeigt werden, um CO₂ wirtschaftlich abzutrennen und es in nahegelegenen Ölfeldern einzubringen, um sie auf diese Weise besser auszubenten.“

DIE DISKUSSION IM FORUM

Im Forum wurde die Möglichkeit zur CO₂-Abscheidung begrüßt. Jedoch wurde auch darüber diskutiert, was nach der Abscheidung des CO₂ geschehe. Da es zur Zeit noch keinen Beschluss darüber gebe, wo das CO₂ gelagert werden könne, waren die Mitglieder des Forums unsicher, ob die Technologie der Abscheidung in Deutschland überhaupt ihre Anwendung finden werde. Auch E.ON Projektleiter Dr. Herbert Urban sieht hier noch einige offene Fragen. E.ON habe zwar im Zuge der Planungen für Block 6 auf dem Gelände des Kraftwerks Staudinger eine solche Anlage eingeplant. „Zu der Frage, was mit dem abgeschiedenen CO₂ passieren wird“, so Urban, „bedarf es aber vor allem eindeutiger Entscheidungen aus der Politik.“